

PRESSEMITTEILUNG

Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis: Kolloquium für HNO-Ärzte und Audiologen im Haus des Hörens

<Oldenburg, 22. Februar 2006> Ein Kolloquium für HNO-Ärzte und Audiologen startet am Wochenende im Oldenburger Haus des Hörens. Die Vortragsreihe in Sachen Gehör wird vom international renommierte Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik HörTech zusammen mit der Carl von Ossietzky Universität, dem Berufsverband der HNO-Ärzte, dem Evangelischen Krankenhaus und dem Klinikum Oldenburg angeboten. In regelmäßigen Abständen laden die Veranstalter niedergelassene Mediziner und Klinik-Ärzte zu hochkarätigen Fachvorträgen ins Haus des Hörens. Erklärtes Ziel ist es, den Zusammenhalt zwischen praktizierenden Mediziner und Hör-Forschern zu stärken und den gegenseitigen Austausch zum Wohle des hörgeschädigten Patienten zu fördern.

„Allen Oldenburger Institutionen, die sich mit Fragen des guten Hörens beschäftigen, liegt daran, den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen im HNO- und Audiologie-Bereich zu intensivieren“, so Professor Birger Kollmeier, der Sprecher des Kompetenzzentrums HörTech: „Mit unserem Kolloquium wollen wir den Zusammenhalt zwischen den forschenden, den klinischen und den niedergelassenen Kollegen aus der Region erhöhen.“

Zukünftig werden in regelmäßigen Abständen im Haus des Hörens Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen, die grundsätzlich samstagsvormittags stattfinden, steht der Vortrag jeweils eines prominenten Vertreters der bundesdeutschen HNO-Medizin oder Audiologie. Ergänzend werden Fortbildungsreferate von Vertretern der Oldenburger Hörforschung angeboten. Und es gibt ausreichend Raum zu Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Hauptreferent der ersten Veranstaltung ist am kommenden Sonnabend Professor Martin Westhofen, Direktor der HNO-Universitätsklinik Aachen. Er wird das Fachpublikum über Konzepte, Lösungen und Visionen einer das Hören verbessernden Mikrochirurgie informieren.

Als weitere Referenten in 2006 werden am 6. Mai Professor Manfred Groß aus Berlin, am 15. Juli Professor Hans Peter Zenner aus Tübingen sowie am 14. Oktober Professor Klaus-Bernd Hüttenbrink aus Köln im Rahmen der Veranstaltungsreihe auftreten.

„Wir sind uns sicher, dass alle Teilnehmer unseres Kolloquiums von der Vielfalt der Perspektiven und Standpunkte profitieren werden“, so Professor Birger Kollmeier abschließend: „Unser Ziel ist es, ein Informationsforum zu etablieren, das kontinuierlich Einblicke in die neuste medizinische Forschung sowie in die aktuelle Praxis bietet und den gegenseitigen Austausch zum Wohle der hörgeschädigten Patienten befördert.“

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne auch Bildmaterial zur Verfügung.

Redaktioneller Hinweis:

Die **HörTech gGmbH** wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Universität Oldenburg gegründet. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut, das ursprünglich aus einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hervorgegangen ist, genießt mittlerweile internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter der HörTech suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern. Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Verarbeitung von Signalen zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück. Sitz der HörTech gGmbH ist das „Haus des Hörens“ in Oldenburg-Wechoy: www.hoertech.de.